

Merkblatt zum Fuchsbandwurm in Deutschland

Der Fuchsbandwurm kommt in Europa, Nordamerika und Asien vor und befällt hauptsächlich den Fuchs, aber auch Hund und Katze. Beim Menschen kommt die Erkrankung selten vor, kann jedoch lebensgefährlich sein.

Vorkommen:

Der Fuchsbandwurm ist ein Darmparasit bei Füchsen, Hunden und Katzen. Selbst bei starkem Befall ist er für diese Tiere ungefährlich. Sie stecken sich durch das Fressen von Mäusen und anderen Nagetieren mit diesem Wurm an. Die Wurmeier werden mit dem Kot ausgeschieden und können in der Umwelt sehr lange überleben.

Ansteckung und Krankheitszeichen:

Die Übertragung der Wurmeier auf den Menschen findet ausschließlich über den Mund statt. Der Befall ist zunächst schmerz- und beschwerdefrei. Der Wurm befällt v. a. die Leber, aber auch Lunge, Gehirn und andere Organe und entwickelt sich dort. Dabei wird das betroffene Organ zerstört. Krankheitsanzeichen zeigen sich erst nach Monaten bis Jahren. Diese sind v. a. Bauchschmerzen und Gelbsucht. Die Erkrankung tritt relativ selten auf, ist aber kaum heilbar.

Vorbeugung:

Der Wurm kann durch direkten Kontakt mit befallenen Tieren oder durch die Umwelt und durch Lebensmittel auf den Menschen übertragen werden. Um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, sollten folgende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden:

- Waldfrüchte, Fallobst und Gemüse gut waschen
- Wenn möglich Erhitzen der Lebensmittel über 60 °C
- Hände gründlich waschen, v. a. nach Arbeiten mit Erde und nach Streicheln von Hunden und Katzen
- Eigene Hunde und Katzen, die Mäuse und Ratten fangen oder anderweitig mit ihnen in Kontakt kommen, regelmäßig mit einem geeigneten Mittel entwurmen

Lebensmittel einfrieren oder einlegen in Alkohol tötet Wurmeier nicht ab!